



Das Wetter in Eichstätt – Januar 2022



Ref = Referenzperiode 1961-1990

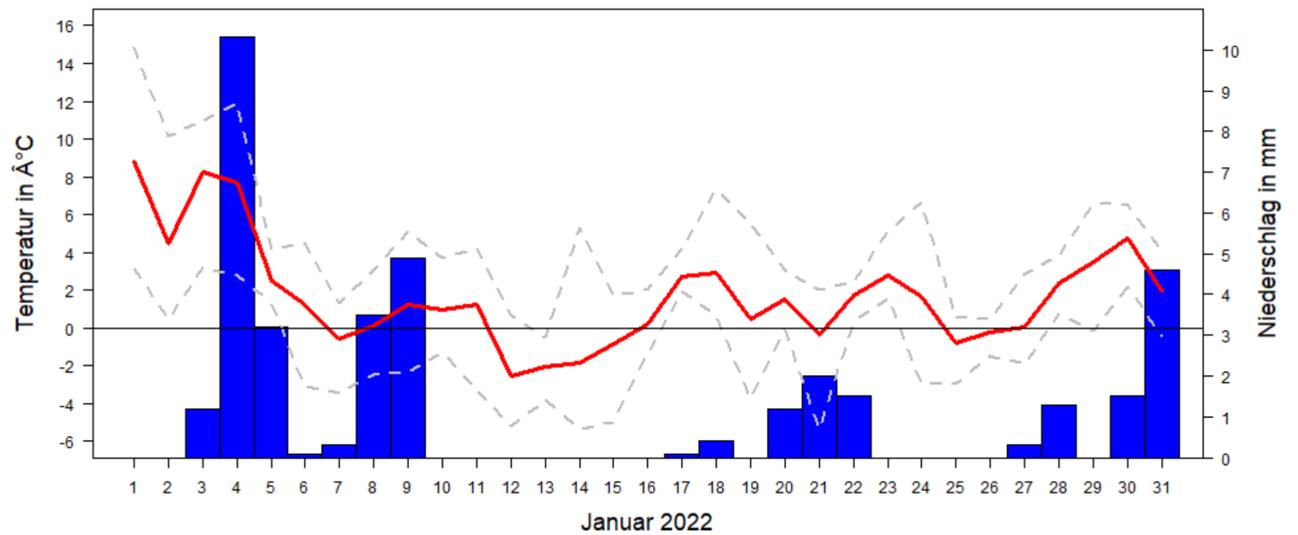


Abb. 1: Lufttemperatur (Tagesmittel, Tagesmaximum, Tagesminimum) und Niederschlag (Tagessumme) im Januar 2022 (Messstation: Mensaparkplatz der KU Eichstätt-Ingolstadt).

Druckwelle nach Vulkanausbruch im Südpazifik auch an der KU messbar

Am Samstag, 15.01.2022 gegen 4:00 UTC brach der submarine Vulkan Hunga Tonga-Hunga Ha'apai im Südpazifik aus. Die dabei ausgestoßene Aschewolke erreichte einen Durchmesser von mehreren 100 km und eine Höhe von etwa 30 km. Für große Bereiche im Pazifikraum wurde eine Tsunami-Warnung herausgegeben. Bei einem Ausbruch dieser Vulkanart entstehen Druckwellen aufgrund der unter Wasser ausgestoßenen Gasmassen. Dieses Phänomen kann tausende Kilometer entfernt als Luftdruckschwankung wahrgenommen werden.

Die Druckwelle des Hunga Tonga konnte an vielen deutschen Wetterstationen gemessen werden. Laut DWD wurde die erste Druckwelle im Norden auf Helgoland um 19:24 UTC (20:24 Uhr Ortszeit) registriert, dann 38 Minuten später auch im Süden an der Messstation Hohenpeißenberg.

Auch die etwa 16800 km (Luftlinie) von Hunga Tonga entfernte Wetterstation der KU Eichstätt registrierte trotz des vorliegenden Hochdruckgebiets einen sichtbaren Anstieg des Luftdrucks an zwei Zeitpunkten (vgl. Abb.2). Der erste Peak der Luftdruckkurve wurde am 15.01.2022 um 20:35 Uhr Ortszeit aufgezeichnet. Die zeitliche Dauer zwischen Maximum und Minimum betrug ca. 20 Minuten und führte zu einer Luftdruckschwankung von 2 hPa. Eine „normale“ Druckänderung von 5 hPa würde, wie in der Abbildung zu sehen, ca. 18 h dauern. Eichstätt liegt ca. 123 km Luftlinie von Hohenpeißenberg entfernt. Damit brauchte diese Druckwelle von Helgoland bis Eichstätt 31 Minuten und von Eichstätt bis Hohenpeißenberg 7 Minuten. Eine zweite schwächere Druckwelle von Süd nach Nord wurde am 16.01.2022 registriert und zeigt einen Peak um 02:15 Uhr Ortszeit.

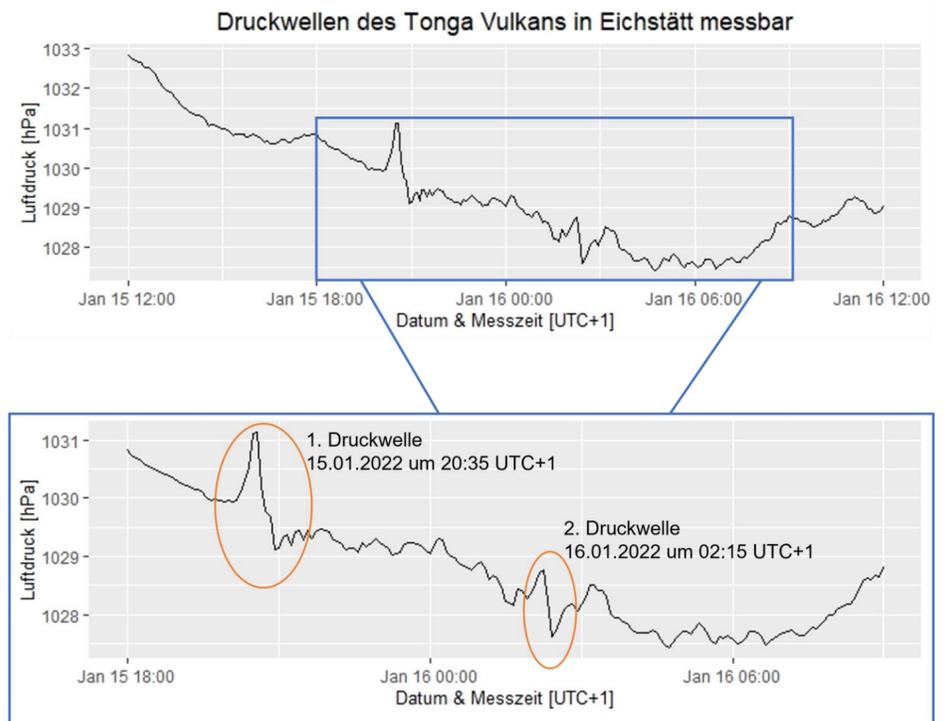


Abb.2: Luftdruck gemessen von der KU Wetterstation



Wusstest du schon, ...

...dass Schnee wichtige Funktionen für unser Klima erfüllt?

Schnee ist eine wichtige Größe zur Beschreibung des Klimas und wirkt sich vor allem durch veränderte Reflexionseigenschaften auf das Klimasystem der Erde aus. Da Schnee 80 bis 90 Prozent der Sonnenstrahlen reflektiert, ist die Erde mit Schnee deutlich kälter als ohne. Er beeinflusst die Entstehung von Hochdruckgebieten, die uns sonnige Wetterbedingungen bringen. Schmilzt Schnee, bewirkt er durch die Verdunstung eine höhere Luftfeuchtigkeit und beeinflusst damit die Wolken- und Niederschlagsbildung. Auch die Atmosphäre kühlt sich durch die Verdunstung ab. Zudem wird in einer geschlossenen Schneedecke viel Wasser gebunden, welches einen wichtigen Beitrag zur Wasserversorgung leistet.



Quellen:

Text: AK Wetterschau; Wetter und Klima - Deutscher Wetterdienst - Thema des Tages - Vulkan Hunga Tonga: Messgeräte des Deutschen Wetterdienstes erfassen Druckwelle (dwd.de) (31.01.2022) Wettermann aus Badenweiler: "Die Druckwelle war bei uns festzustellen" - Badenweiler - Badische Zeitung (badische-zeitung.de) (31.01.2022) Wusstest du schon: <https://www.ndr.de/ratgeber/Was-ist-Schnee-und-wie-entsteht-er-schnee2754.html> (31.01.2022) Headerbild: Leah Stürzer; Text: Sabine Fürst; Wusstest du schon: Benedikt Halla Abb.1: Lukas Brunner ; Abb.2: Sabine Fürst

Wer wir sind:

Der Arbeitskreis ist für alle Wetterfreunde offen!
Meldet euch gerne bei wetterschau@ku.de
Oder über Instagram [@ak_wetterschau](https://www.instagram.com/ak_wetterschau)